

Deutsche  
\_Leberstiftung

**Jahresbericht  
der Deutschen Leberstiftung**

**2024**



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung	3
Aktivitäten 2024	4
Forschungsförderung	4
Freistellungs-Stipendium • Vernetzungs-Stipendium • Preis der Deutschen Leberstiftung	
Durchführung und Koordination von wissenschaftlichen Projekten	10
HepNet Study-House Hannover • German Alliance for Liver Cancer (GALC)	
• Projekt „HCV-Tracker“ (Partnerprojekt) • „Initiative pro Leber“ (Partnerprojekt)	
• Deutsches SLD-Register • Deutsches Hepatitis C-Register	
Förderung von Forschungsvernetzung/Verbesserung von Wissenstransfer	14
HepNet Symposium • HepNet Journal • Netzwerk der Assoziierten	
Medizinische Informationen/Beratung	19
Telefonsprechstunde • Informationsmaterialien • Internetpräsenzen	
Veröffentlichungen	22
„Das Leber-Buch“ • „Das große Kochbuch für die Leber“	
„Das Leber-Buch“: Bestseller neu aufgelegt	
Autorin Prof. Dr. Elke Roeb über Inhalte, Zielgruppen und Aufklärung	24
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	29
Pressearbeit	
Veranstaltungen	30
Deutscher Lebertag • Präsenz in den Fachkreisen	
Menschen, die Einsatz zeigen	31
Zahlen und Fakten	34
Geschäftsstelle 2024	35
Impressum	37



## Grußwort Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung

Liebe Unterstützende der Deutschen Leberstiftung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war geprägt von bemerkenswerten Entwicklungen in der Medizin – auch mit unmittelbarer Bedeutung für die Lebergesundheit. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir als Deutsche Leberstiftung wichtige Impulse setzen und wegweisende Projekte begleiten.

Besonders hervorzuheben ist die neue Leitlinie zur Metabolischen dysfunktions-assoziierten steatotischen Lebererkrankung (MASLD), die eine wesentliche Neuerung im Bereich nicht-viraler Lebererkrankungen darstellt.

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in die medizinische Versorgung. Sie unterstützt Ärzte bei der Diagnose, Bildauswertung und Therapieentscheidung – etwa bei Lebertumoren – und eröffnet neue Möglichkeiten für eine individualisierte Medizin.

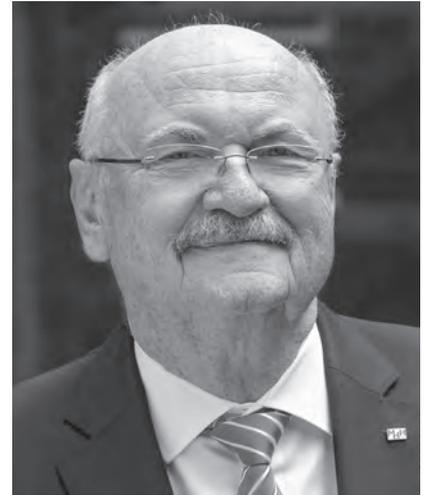
Für uns war im Jahr 2024 ein besonderes Projekt die Vorbereitung der fünften Auflage unseres Patientenratgebers „Das Leber-Buch“, die im Februar 2025 erschienen ist. In einem Interview spricht Mitautorin Prof. Dr. Elke Roeb über die neue Auflage. Das Buch steht für unseren Anspruch, aktuelle medizinische Erkenntnisse verständlich und praxisnah zu vermitteln. Auch darüber hinaus haben wir mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit und unserem Angebot von medizinischer Information und Beratung dieses Ziel erreicht.

Mit dem inzwischen 20. HepNet Symposium im Jahr 2024 konnten wir erneut ein wichtiges Forum für Austausch, Wissenstransfer und gemeinsame Projekte schaffen – mit großem Zuspruch aus Wissenschaft, Klinik und Praxis.

Diese Entwicklungen wären ohne Ihre tatkräftige Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Sie tragen dazu bei, dass Forschungsergebnisse schneller den Weg zu den Menschen finden – und echte Verbesserungen im Leben von Patienten bewirken.

Ihr

Prof. Dr. Michael P. Manns  
Vorstandsvorsitzender Deutsche Leberstiftung



Prof. Dr. Michael P. Manns †,  
Vorstandsvorsitzender der Deutschen  
Leberstiftung

Wir trauern um unseren langjährigen Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Michael P. Manns, der im August 2025, kurz nach Erstellung dieses Jahresberichtes, verstorben ist.

Er hat die Deutsche Leberstiftung mitgegründet und mit seiner visionären Kraft, seiner Begeisterung für Wissenschaft und seiner unermüdlichen Energie entscheidend geprägt. Mit Leidenschaft setzte er sich für die Forschung, Prävention und Behandlung von Lebererkrankungen ein und für die Menschen, die davon betroffen sind. Sein Vermächtnis wird die Arbeit der Deutschen Leberstiftung nachhaltig bestimmen.

## Aktivitäten 2024

### Forschungsförderung

Die Förderung von Forschung und von Forschungsvernetzung gehören zu den zentralen Aufgaben der Deutschen Leberstiftung. Durch gezielte Unterstützung innovativer Projekte und junger Forschender können nachhaltige Fortschritte in der Hepatologie erzielt werden.

Auch im Jahr 2024 konnte die Deutsche Leberstiftung wichtige Impulse setzen: So wurden erneut verschiedene Stipendien und der „Preis der Deutschen Leberstiftung“ vergeben. Die Auswahl der Arbeiten erfolgt stets durch unabhängige, wissenschaftlich hochqualifizierte Gutachterkomitees in wechselnden Besetzungen.

Mit dem Freistellungs-Stipendium ermöglicht die Stiftung forschenden Ärzten, gezielt klinische Studien und Projekte zur Lebergesundheit vorzubereiten – ein wichtiger Beitrag zur besseren Patientenversorgung. Das Vernetzungs-Stipendium stärkt den wissenschaftlichen Austausch und fördert Kooperationen über Institutionsgrenzen hinweg – ein zentraler Baustein für Innovation.

Der „Preis der Deutschen Leberstiftung“ würdigt eine herausragende wissenschaftliche Veröffentlichung im Bereich der Hepatologie. Damit wird exzellente Forschung sichtbar – das motiviert dazu, neue Wege in der Forschung zu beschreiten.

Deutsche  
\_Leberstiftung  
Stipendium

### Freistellungs-Stipendium

Die bessere Versorgung von Patienten beginnt mit Forschung – insbesondere im klinischen Bereich. Deshalb setzt sich die Deutsche Leberstiftung gezielt für die Förderung klinischer Studien und Projekte ein. Ein zentrales Instrument dafür ist das Freistellungs-Stipendium. Dieses Stipendium ermöglicht es Ärzten, sich für einen begrenzten Zeitraum von ihrer klinischen Tätigkeit freistellen zu lassen, um eigene Forschungsprojekte und Studien zur Lebergesundheit zu planen und vorzubereiten. Die Deutsche Leberstiftung übernimmt hierfür die Personalkosten für bis zu drei Monate – mit einer Fördersumme von bis zu 25.000,- Euro pro Projekt.

Um das Stipendium haben sich auch 2024 zahlreiche Ärzte mit interessanten klinischen Studien und Projekten beworben. Die Prüfung und Begutachtung der Anträge erfolgte durch ein unabhängiges Gutachterkomitee, dem Prof. Dr. Marie-Luise Berres, Aachen, Priv. Doz. Dr. Dr. Peter Dietrich, Erlangen und Priv. Doz. Dr. Ursula Ehmer aus München angehörten.

„Das Freistellungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung ist ein mittlerweile sehr gut etabliertes und äußerst erfolgreiches Instrument, um jungen und talentierten wissenschaftlich tätigen Ärzten und Ärztinnen einen geschützten Freiraum zur Planung und Durchführung klinisch-translationaler Forschungsprojekte zu ermöglichen. Gerade die Übernahme der Personalkosten für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten verschafft den jungen Mediziner/innen

die Möglichkeit, vorübergehend von der direkten Patientenversorgung zurückzutreten. Damit kann das Freistellungs-Stipendium durch die Ermöglichung einer dualen Ausrichtung in Spitzenforschung und universitärer Patientenversorgung ein erster Schritt zu erfolgreichen *Clinician Scientist*-Karrieren sein“, beschreibt Dr. Dr. Peter Dietrich aus dem Gutachterkomitee die Bedeutung des Stipendiums.

Das Komitee beschloss 2024 nach gründlicher Prüfung und Diskussion einstimmig die Unterstützung von Dr. Jonathan Frederik Brozat von der Charité – Universitätsmedizin Berlin mit einem Freistellungs-Stipendium für sein Projekt „REACH C – Redefining Test-and-Treat to assure chronic hepatitis c elimination in individuals-at-risk (Niederschwellige Behandlungsangebote für Risikopersonen in Berlin als Teil der Fast-Track-City-Initiative Berlin)“.

Dr. Dr. Dietrich erläutert die Auswahl des Komitees: „Das geförderte Projekt von Herrn Dr. Brozat aus Berlin könnte zu einer verbesserten Eliminationsstrategie der Hepatitis C beitragen. Die direkte Ausgabe antiviraler Medikamente nach Screening und Randomisierung einer Risikopopulation am Screeningort könnte entscheidend die Therapieadhärenz sowie Compliance steigern. Eine solche Verbesserung der Eliminationsstrategie wäre sowohl in Deutschland als auch international dringend notwendig, um die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vorgegebenen Ziele zur Eliminierung der Hepatitis C zu erreichen. Zudem wird im Rahmen der Studie



Weitere Informationen zu  
den Fördermaßnahmen der  
Deutschen Leberstiftung



Freistellungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung 2025 – Urkundenverleihung im Rahmen der 41. GASL-Jahrestagung (v. l. n. r.): M. Rau (Wissenschaftliche Sekretärin der GASL), J. F. Brozat, P. A. Knolle (Tagungspräsident)

Deutsche  
\_Leberstiftung  
Stipendium

eine wertvolle Patientenkohorte als Basis für weitere Forschungsprojekte etabliert. Insgesamt schätzen wir den Stipendiaten sowie sein klinisches und wissenschaftliches Umfeld als äußerst gut geeignet ein, dieses Projekt zielgerichtet voranzutreiben, und freuen uns bereits jetzt auf die zukünftigen Erkenntnisse, welche aus dem Projekt hervorgehen werden.“

Der mit einer Freistellung geförderte Stipendiat erhielt am 14. Februar 2025 im Rahmen der 41. Jahrestagung der GASL (*German Association for the Study of the Liver*) in München die Urkunde durch den Tagungspräsidenten, Prof. Dr. Percy A. Knolle.

Im Rahmen der 40. GASL-Jahrestagung in Essen wurde am 26. Januar 2024 die Urkunde für das Freistellungs-Stipendium 2023/2024 durch den Tagungspräsidenten Prof. Dr. Ulf Peter Neumann und die Wissenschaftliche Sekretärin der GASL, Priv. Doz. Dr. Monika Rau an Dr. Jan Philipp Weltzsch vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) für das Projekt „Blocking TNF in Acute Autoimmune Hepatitis (AIH): Analysis of a steroid-free first-line treatment regimen“ überreicht.



Freistellungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung 2024 – Urkundenverleihung im Rahmen der 40. GASL-Jahrestagung (v. l. n. r.): U. P. Neumann (Tagungspräsident), J. P. Weltzsch, M. Rau (Wissenschaftliche Sekretärin der GASL)

## Vernetzungs-Stipendium

Mit dem Vernetzungs-Stipendium unterstützt die Deutsche Leberstiftung seit vielen Jahren gezielt den Austausch in der hepatologischen Forschung – zwischen Wissenschaftlern ebenso wie zwischen verschiedenen Forschungseinrichtungen. Das Stipendium ermöglicht es, im Rahmen eines Projektes für einen begrenzten Zeitraum an einer anderen als der eigenen Einrichtung zu forschen – sei es im Bereich der Grundlagenforschung oder in der klinischen Anwendung. Gefördert wird der Aufenthalt mit bis zu 7.500,- Euro.

Im Jahr 2024 bewarben sich zahlreiche Forschende aus Medizin und Wissenschaft mit ihren Projekten um das Vernetzungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung. Die eingereichten Anträge wurden von einem unabhängigen Gutachterkomitee sorgfältig geprüft und bewertet. Dessen Mitglieder waren Prof. Dr. Andreas E. Kremer, Zürich/CH, Prof. Dr. Uta Merle, Heidelberg und Prof. Dr. Anita Pathil-Warth aus Frankfurt.

„Das Vernetzungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung ist eine hervorragende Möglichkeit, junge Wissenschaftler am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere nachhaltig zu unterstützen. Der besondere Charme dieses Stipendiums liegt vor allem darin, dass es sich hierbei nicht nur um eine finanzielle Unterstützung handelt, sondern auch um die Möglichkeit, wertvolle Kontakte mit anderen Wissenschaftlern zu knüpfen, die die Grundlage für langfristige Kooperationen darstellen können“, betont Prof. Dr. Anita Pathil-Warth aus dem Gutachterkomitee die Besonderheit des Vernetzungs-Stipendiums.

Das Gutachterkomitee beschloss einstimmig die Förderung von zwei Projekten. Im Jahr 2024 vergab die Deutsche Leberstiftung jeweils ein Stipendium zur Förderung der Forschungsvernetzung an die folgenden Forschenden:

- Dr. Lina Jegodzinski vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Lübeck mit dem Projekt „Die Rolle von DNA-Methyltransferase 1 (DNMT1) auf die Immunzellkomposition in der metabolisch-assoziierten Fettlebererkrankung“ für einen Forschungsaufenthalt am Universitätsklinikum Tübingen;
- Olinda Pinto Veiga von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Projekt „Characterization of TMEM62 as a novel restriction factor of Hepatitis E virus entry“ für einen Forschungsaufenthalt im Universitätsklinikum Heidelberg.



Vernetzungs-Stipendium der Deutschen Leberstiftung 2024 – Urkundenverleihung auf dem 20. HepNet Symposium (v. l. n. r.): L. Jegodzinski, O. P. Veiga

Prof. Dr. Anita Pathil-Warth erläutert den Beschluss des Komitees: „Frau Dr. Lina Jegodzinski wird in ihrem Projekt mithilfe eines *Knock-out* Modells den Einfluss der leberspezifischen Deletion der DNA-Methyltransferase 1 (DNMT1) auf die metabolisch vermittelte Entzündung untersuchen. Durch die genaue Charakterisierung des Immunphänotyps, begleitenden Expressionsanalysen und Untersuchungen des Methyloms soll die Rolle epigenetischer Veränderungen im Kontext der Inflammation untersucht werden. Die Ergebnisse dieses Projektes können einen wichtigen Beitrag leisten zu einem besseren Verständnis der Bedeutung der Epigenetik bei der Metabolischen dysfunktions-assoziierten steatotischen Lebererkrankung (*Metabolic dysfunction-associated steatotic liver disease – MASLD*). Frau Olinda Pinto Veiga wird in ihrem Forschungsprojekt eine neu entwickelte, innovative Methodik auf der Basis der RNA-Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung einsetzen, die eine Visualisierung des Viruseintritts in die Zelle erlaubt und damit ermöglicht, die Interaktion zwischen Virus- und Wirtsfaktoren sowie die angeborene Immunität gegen eine Hepatitis E-Virusinfektion besser zu charakterisieren. Die gewonnenen Erkenntnisse können die Grundlage für die Entwicklung neuer Therapiestrategien bei der Hepatitis E darstellen.“

Die beiden Empfängerinnen des Vernetzungs-Stipendiums der Deutschen Leberstiftung wurden im feierlichen Rahmen des 20. HepNet Symposiums am 28. Juni 2024 bekannt gegeben. Die Übergabe der Urkunden erfolgte durch Prof. Dr. Michael P. Manns, den Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes.

Preis  
Deutsche  
\_Leberstiftung

## Preis der Deutschen Leberstiftung

Auch im Jahr 2024 lobte die Deutsche Leberstiftung ihren Wissenschaftspreis für eine herausragende Publikation im Bereich der Hepatologie aus. Ziel dieser Auszeichnung ist, exzellente Forschung sichtbar zu machen und den Fortschritt in der Lebermedizin gezielt zu fördern. Zahlreiche Wissenschaftler reichten ihre Arbeiten ein oder wurden von Kollegen für den Preis vorgeschlagen – ein deutliches Zeichen für die hohe Relevanz und Anerkennung dieser Auszeichnung innerhalb der Fachcommunity.

Der Preis wurde von einem Gutachterkomitee vergeben, dem Prof. Dr. Christian Lange, München, Prof. Dr. Felix Stickel, Bern/CH und Prof. Dr. Andrea Tannapfel aus Bochum angehörten.

Prof. Dr. Christian Lange, einer der Gutachter, beschreibt die eingegangenen Publikationen: „Auch in diesem Jahr wurden zahlreiche exzellente Arbeiten aus allen Bereichen der Hepatologie eingereicht, von denen sicherlich mehrere preiswürdig gewesen wären. Dies belegt erneut auf beeindruckende Weise die hohe Qualität der hepatologischen Forschung in Deutschland, aber auch den besonderen Stellenwert des Preises der Leberstiftung in unserer Community.“

Nach sorgfältiger Prüfung und intensiver Diskussion der eingereichten Arbeiten entschied das Gutachterkomitee einstimmig, den Preis der Arbeit „Interferon-induced IL-10 drives systemic T-cell dysfunction during chronic liver injury“, erschienen im *Journal of Hepatology*, Juli 2023, zuzuerkennen.

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 7.500,- Euro, das von der Gilead Sciences GmbH, einem Partner der Deutschen Leberstiftung, zur Verfügung gestellt wurde, erhielten die beiden gleichberechtigten Erstautoren der

Publikation, Dr. Carl-Philipp Hackstein (Technische Universität München) und Dr. Jasper Spitzer (Universitätsklinikum Bonn).

Prof. Dr. Christian Lange erläutert die Entscheidung des Komitees: „Die Arbeit von Carl-Philipp Hackstein und Jasper Spitzer konnte unter Nutzung mehrerer anspruchsvoller Tiermodelle und einer humanen *Proof-of-Concept*-Studie einen wichtigen Mechanismus der Immundysfunktion bei chronischen Lebererkrankungen aufdecken. Konkret zeigte die Studie, dass die bakterielle Translokation bei chronischen Leberschäden bzw. der Leberzirrhose durch einen Typ-I-Interferon-abhängigen Mechanismus zur massiven Ausschüttung von IL-10 aus hepatischen myeloischen Zellen führt, was eingeschränkte T-Zell-Antworten auf Virusinfektionen bzw. Impfungen verursacht. Die T-Zell-Dysfunktion wurde in den letzten Jahren als wichtiger pathogenetischer Faktor fortgeschrittener Lebererkrankungen erkannt, da sie chronische Virushepatitiden unterhält bzw. zur Anfälligkeit für (virale) Infektionen bei der Zirrhose beiträgt. Um diese Erkenntnis zukünftig in therapeutische Strategien überführen zu können, ist die Aufdeckung konkreter molekularer Mechanismen essentiell, die zur Immundysfunktion führen. Dies sowie die hohe methodische Qualität der Studie begründet die hohe Relevanz der Arbeit und unsere Entscheidung, sie durch den Preis zu würdigen.“

Verliehen wurde der „Preis der Deutschen Leberstiftung“ am 29. Juni 2024 im Rahmen des 20. HepNet Symposiums durch Prof. Dr. Elke Roeb.



Preisverleihung auf dem 20. HepNet Symposium (v. l. n. r.): E. Roeb (Vorsitzende des Stiftungskuratoriums), J. Spitzer, C.-P. Hackstein, A. Mörner (Gilead Sciences)

## Durchführung und Koordination von wissenschaftlichen Projekten

Auch im Jahr 2024 wurden in der Geschäftsstelle und im HepNet Study-House der Deutschen Leberstiftung wissenschaftliche Projekte durchgeführt und koordiniert. Darüber hinaus leistete die Stiftung durch institutionelle Förderungen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung weiterer Projekte an externen Einrichtungen.

Die Deutsche Leberstiftung hat nach Auslaufen der staatlichen Förderung die Struktur des aus dem „Kompetenznetz Hepatitis“ hervorgegangenen HepNet Study-House übernommen und weitergeführt. Damit bleibt eine erfolgreiche Infrastruktur für die Durchführung und Koordination hepatologischer Studien und Register erhalten.

Das HepNet Study-House Frankfurt wird weiterhin durch eine institutionelle Förderung am Universitätsklinikum Frankfurt unterstützt. Das HepNet Study-House Hannover ist organisatorisch in die Geschäftsstelle der Deutschen Leberstiftung eingebunden.



### HepNet Study-House Hannover

Im HepNet Study-House werden seit vielen Jahren klinische Studien und Registerprojekte durchgeführt, die entscheidend zur Verbesserung der Therapien von Lebererkrankungen beitragen. Dabei wurden – vor allem im Bereich der Virushepatitis – wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen, die maßgeblich zur Entwicklung und Etablierung von Standardtherapien beigetragen haben.

Das HepNet Study-House Hannover wird seit 2013 vom Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) unterstützt. Forschende der TTU (*Thematic Translational Unit*) Hepatitis des DZIF können dafür das HepNet Study-House als Plattform für die Planung und Durchführung klinischer Studien im Bereich Virushepatitis nutzen.

Das **HBV-Register** ist ein internationales, multizentrisches, nicht-interventionelles Register mit optionaler Bioprobensammlung zur Hepatitis B. Die deutsche DZIF-HBV-Kohorte und die europäische TherVacB-Kohorte wurden als gemeinsames Register entwickelt. Die Rekrutierung wurde im April 2021 begonnen, bis Ende 2024 wurden über 378 Patienten in dem Register dokumentiert. Im Jahr 2024 wurden zwei neue Zentren aufgenommen.

Im HepNet Study-House wird auch das Netzwerk „**Hepatitis Delta International Network**“ (HDIN) betreut, in dem sich Experten über die Hepatitis D (delta) austauschen. Im Januar und im Dezember 2024 fanden virtuelle Treffen, im Juni 2024 ein Präsenzmeeting beim *EASL Congress* statt. Bis 2022 wurden in einem zum HDIN gehörenden Register Patientendaten erhoben; eine Auswertung aus diesen Daten wurde 2024 in *Liver International* veröffentlicht.

In der Studie **Hep-Net International Delta Hepatitis Interventional Trial – HIDIT II** wurden prospektive Daten von Patienten nach Therapieende über einen Zeitraum von fünf Jahren (Fünf-Jahres-Follow-up) erhoben und ausgewertet. Diese Daten wurden 2024 in *Liver International* publiziert. Darüber



Weitere Informationen zum  
HepNet Study-House der  
Deutschen Leberstiftung

hinaus wurde im Berichtsjahr eine Datenerhebung an neun Zentren zum Zehn-Jahres-Follow-up durchgeführt und ausgewertet. Ein entsprechendes Manuskript ist in Vorbereitung. Durch diese Nachbeobachtung können Daten erhoben und ausgewertet werden, die insbesondere im Kontext der aktuellen Kombinationstherapien mit Interferon für die Patientenversorgung relevant sind. Finanziell unterstützt wurde die Studie von der Gilead Sciences GmbH und der Roche Pharma AG.

In der „**HDV 1000 Kohorte**“ wurden klinische Daten von 1.000 Patienten mit Hepatitis delta erhoben und können ausgewertet werden. Auf dem *EASL Congress 2024* wurde ein Poster präsentiert; ein erstes Manuskript soll 2025 eingereicht werden. Finanziell unterstützt wird die Kohorte von der Gilead Sciences GmbH.

Die **BUL-STOP-Studie** ist eine multizentrische Biomarker-Studie, die in Kooperation mit dem D-SOLVE EU-Projekt realisiert wird. Es sollen Daten zum Absetzen von Bulevirtid unter kontrollierten Bedingungen bei Patienten mit Hepatitis delta erhoben werden, um Biomarker für ein sicheres Therapieende zu identifizieren. Das HepNet Study-House unterstützt die Studie durch den Einschluss von drei unabhängigen Studienzentren aus dem DZIF-Netzwerk.

Das „**Register für infektiologische Komplikationen bei Leberzirrhose und Aszites (INFEKTA)**“ wird seit 2016 in Kooperation zwischen der Deutschen Leberstiftung und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) durchgeführt. Bis Ende 2024 wurden 440 Patienten dokumentiert.

## German Alliance for Liver Cancer (GALC)

Die GALC (*German Alliance for Liver Cancer*) wurde 2014 mit Unterstützung der Deutschen Leberstiftung gegründet. Die Allianz bündelt die Expertise führender hepatologischer Zentren in Deutschland und widmet sich intensiv der Erforschung von Lebertumoren – insbesondere dem Hepatozellulären Karzinom (HCC) sowie Tumoren der Gallenwege und Gallenblase (CCA). Ziel der GALC ist es, Diagnostik und Therapie von Lebertumoren in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Die GALC fungiert dabei als wissenschaftliche Plattform zur Bündelung von Expertise und Ressourcen, um die Entwicklung von Studien, die molekulare Charakterisierung von Tumoren sowie die Umsetzung leitliniengerechter Therapien zu fördern.

Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von molekularen Analysen der Krankheitsmechanismen über translationale Studien bis hin zu klinischen Registern, die den Wissenstransfer in die Versorgung unterstützen.

Angesichts der steigenden Zahl an Krebserkrankungen der Leber und der Gallenwege ist es ein zentrales Anliegen der GALC und der Deutschen Leberstiftung, das öffentliche Bewusstsein für diese oft spät erkannten Erkrankungen zu verbessern. Parallel hierzu strebt die GALC eine stärkere Sichtbarkeit auf nationaler Ebene an, um politische, fachgesellschaftliche und versorgungsrelevante Prozesse aktiv mitzugestalten.

Sprecher sind Prof. Dr. Jens U. Marquardt, Lübeck (klinische Sprecherfunktion) und Prof. Dr. Peter Schirmacher, Heidelberg (diagnostische Leitung).

Das Projekt wurde 2024 im Rahmen einer institutionellen Förderung an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Lübeck unterstützt.



Weitere Informationen zur  
German Alliance for Liver  
Cancer

## Projekt „HCV-Tracker“ (Partnerprojekt)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Ziel ausgerufen, bis 2030 die Virushepatitis zu eliminieren. Diesem Ziel hat sich die Bundesregierung angeschlossen. Mit den aktuellen antiviralen Therapien lässt sich die Hepatitis C bei fast allen Betroffenen in kurzer Zeit und nahezu ohne Nebenwirkungen heilen. Für eine Elimination muss die Erkrankung allerdings bei mehr Betroffenen diagnostiziert und behandelt werden. Es liegen keine ausreichenden Daten vor, die zeigen, wie weit Deutschland vom Ziel der Elimination der Virushepatitis entfernt ist.

Um diese Datenlücke zu schließen, wurde der „HCV-Tracker“ entwickelt, der auf einer Website für alle zugänglich regelmäßig aktualisierte Daten zu Hepatitis C-Neudiagnosen und zu den antiviralen Behandlungen in Deutschland grafisch aufbereitet zur Verfügung stellt. Dafür werden unter anderem Daten des Robert Koch-Instituts verwendet. Diese Website wurde im Juni 2023 veröffentlicht und 2024 stetig aktualisiert.

Projektleiter sind Priv. Doz. Dr. Stefan Christensen, Münster und Prof. Dr. Heiner Wedemeyer, Hannover. Das Projekt wird von der AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, einem Partner der Deutschen Leberstiftung, finanziell unterstützt.

## „Initiative pro Leber“ (Partnerprojekt)

Die von der Deutschen Leberhilfe e. V., der Gilead Sciences GmbH und der Deutschen Leberstiftung gegründete „Initiative pro Leber“ hat das Ziel, die Öffentlichkeit über die Leber und Lebererkrankungen zu informieren. Seit der Gründung im Jahr 2017 wurden verschiedene Maßnahmen der Initiative umgesetzt.

Am 11. Juni 2024 fand erneut ein „Parlamentarisches Frühstück“ in Berlin statt, um vor allem bei politischen Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für Virushepatitis zu schaffen und den gesundheitspolitischen Handlungsbedarf für deren Elimination in Deutschland zu betonen.

Projektleiter war Prof. Dr. Michael P. Manns, Hannover. Finanziell gefördert wird das Projekt von der Gilead Sciences GmbH, einem Partner der Deutschen Leberstiftung.



Weitere Informationen zum  
Deutschen SLD-Register

## Deutsches SLD-Register (vormals NAFLD-Register)

Die Steatotische Lebererkrankung (SLD), auch als Fettlebererkrankung bezeichnet, ist die am weitesten verbreitete Lebererkrankung der industriell entwickelten Staaten. Um diese Erkrankung besser zu verstehen, führt die Deutsche Leberstiftung seit 2020 über die Leberstiftungs-GmbH ein eigenes Register. Das „Deutsches NAFLD-Register“ wurde zum 1. Januar 2024 in „Deutsches SLD-Register“ umbenannt, um der aktualisierten medizinischen Nomenklatur und Struktur Rechnung zu tragen. Dieses Register liefert wichtige Erkenntnisse zur Fettlebererkrankung und schafft damit eine wertvolle Grundlage für bessere Diagnose- und Behandlungsstrategien in der Zukunft.

Es ist in zwei Phasen unterteilt. In „Phase 1“ wird der natürliche Verlauf der SLD systematisch dokumentiert. Diese Daten sind von großer Bedeutung für die Bewertung künftiger Therapieoptionen, insbesondere im Hinblick auf deren Risiko-Nutzen-Verhältnis. In der geplanten „Phase 2“ sollen dann zusätzlich zugelassene medikamentöse Therapien gemäß den geltenden rechtlichen Vorgaben erfasst werden.

Bis Ende 2024 wurden mehr als 1.400 Patienten in das Register aufgenommen. Insgesamt 34 medizinische Zentren sind zur Datenerhebung freigeschaltet. Erste Daten aus dem Register wurden 2023 veröffentlicht. Im Jahr 2024 erschien ein Beitrag im Fachjournal *The Lancet Gastroenterology & Hepatology* (Linvig KP et al.) über den sogenannten „LiverPRO-Algorithmus“, für den das SLD-Register als Validierungskohorte genutzt wurde. Eine weitere Publikation wurde 2024 erstellt und wird im Jahr 2025 erscheinen.

Wissenschaftlicher Leiter des Registers ist Prof. Dr. Stefan Zeuzem, Frankfurt. Das Deutsche SLD-Register wird finanziell unterstützt von der Advanz Pharma Specialty Medicine Deutschland GmbH und der Gilead Sciences GmbH sowie von der Novo Nordisk Pharma GmbH (Unterstützung direkt an die Leberstiftungs-GmbH).

## Deutsches Hepatitis C-Register

Seit 2014 führt die Deutsche Leberstiftung über die Leberstiftungs-GmbH Deutschland in Kooperation mit dem Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng) das Deutsche Hepatitis C-Register (DHC-R). Das Register liefert wertvolle Erkenntnisse für die Forschung und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Hepatitis C in Deutschland bei.

Ende 2024 umfasste das Register Daten von rund 18.900 Patienten. Mit dieser Zahl zählt das DHC-R zu den weltweit größten Registern mit sogenannten *Real world*-Daten zur Hepatitis C-Therapie.

Seit Juli 2022 liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der *Surveillance* und dem Management des Hepatozellulären Karzinoms (HCC), einer schwerwiegenden Folgeerkrankung der chronischen Hepatitis C.

Rund 140 medizinische Zentren aus ganz Deutschland beteiligen sich an der Datenerhebung. Bis Ende 2024 wurden insgesamt 38 wissenschaftliche Fachpublikationen mit Ergebnissen aus dem Register veröffentlicht. Für das Jahr 2025 sind weitere Beiträge geplant – unter anderem sollen *Abstracts* bei der Jahrestagung der *German Association for the Study of the Liver* (GASL) sowie beim *EASL Congress 2025* eingereicht werden.

Wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Hepatitis C-Registers ist Dr. Dietrich Hüppe, Herne. Finanziell unterstützt wurde das DHC-R von der AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG und der MSD Sharp & Dohme GmbH (jeweils bis zum 14. Juli 2024) sowie der Gilead Sciences GmbH (bis zum 14. Juli 2022), der Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA und der Janssen-Cilag GmbH (jeweils bis zum 14. Juli 2020) und der Roche Pharma AG (bis zum 14. Juli 2017). Der Erhalt der Datenbank wurde von der Gilead Sciences GmbH vom 15. Juli 2022 bis zum 14. Juli 2023 unterstützt.



Weitere Informationen zum  
Deutschen Hepatitis C-  
Register

## Förderung von Forschungsvernetzung/ Verbesserung von Wissenstransfer

### HepNet Symposium

Am 28. und 29. Juni 2024 fand das 20. HepNet Symposium in Hannover statt. Die etablierte Tagung bot mit einem vielfältigen Programm Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Hepatologie – sowohl bei klinischen als auch in grundlagenwissenschaftlichen Themen. Mehr als 200 Teilnehmende nutzten die Veranstaltung zur fachlichen Fortbildung und zum kollegialen Austausch. Die Fortbildung wurde von der Ärztekammer Niedersachsen akkreditiert.

In der ersten Sitzung des Symposiums, „Aktuelle Hepatologie“, ging es um die Therapie der Autoimmunhepatitis (AIH). Außerdem wurden aktuelle hepatologische Fälle, unter anderem zur Leberzirrhose, auf dem Podium und im Auditorium diskutiert.

In der *Special Session* wurden zwei hochaktuelle Themen (*Hot topics*) kurz und prägnant vorgestellt: die Künstliche Intelligenz in der Medizin und der Einsatz von digitalen Gesundheitslösungen bei Fettlebererkrankungen. Auch die *Special Lecture* befasste sich mit der MASLD (Metabolische dysfunktionsassoziierte steatotische Lebererkrankung) und der neuen internationalen multidisziplinären Leitlinie.

Thema der dritten Sitzung am Freitag waren Lebertumoren. Zunächst fasste ein Vortrag wichtige Neuigkeiten von den Kongressen *ASCO Annual Meeting* und *EASL Congress* in diesem Bereich zusammen. Im Anschluss daran diskutierte ein interdisziplinäres Tumorboard komplexe Fälle.

20. HepNet Symposium, 2024



Am Samstag wurden neue Daten zur Virushepatitis und zu den Steatotischen Lebererkrankungen (SLD), vor allem vom *EASL Congress*, präsentiert. Außerdem fanden zwei hochrangig besetzte Podiumsdiskussionen statt – zum „Screening von Lebererkrankungen“ und zur „Zukunft der Hepatologie in Deutschland“.

Die dritte Sitzung am Samstag zu Seltenen Lebererkrankungen hatte die Themen Polyzystische Lebererkrankungen (PLD), Morbus Wilson und Primär Biliäre Cholangitis (PBC). Zudem wurden spannende Fälle aus dem „ERN RARE-LIVER“ beschrieben.

Um die Teilnahme von jüngeren Menschen an dieser Veranstaltung zu fördern, schrieb die Deutsche Leberstiftung erstmals ein Reise-Stipendium aus, das gut genutzt wurde.

Das Programm für das 20. HepNet Symposium wurde vom Wissenschaftlichen Komitee erarbeitet, dem folgende Mitglieder angehörten: Prof. Dr. Markus Cornberg, Hannover; Priv. Doz. Dr. Ursula Ehmer, München; Prof. Dr. Wolf Peter Hofmann, Berlin; Prof. Dr. Thomas Longerich, Heidelberg; Prof. Dr. Tom Lüdde, Düsseldorf; Prof. Dr. Anita Pathil-Warth, Frankfurt; Prof. Dr. Christoph Schramm, Hamburg; Prof. Dr. Martin Sprinzl, Mainz; Prof. Dr. Johannes Wiegand, Leipzig.

Für die Programmplanung der kommenden Jahre wurde das Wissenschaftliche Komitee im Jahr 2024 neu besetzt.



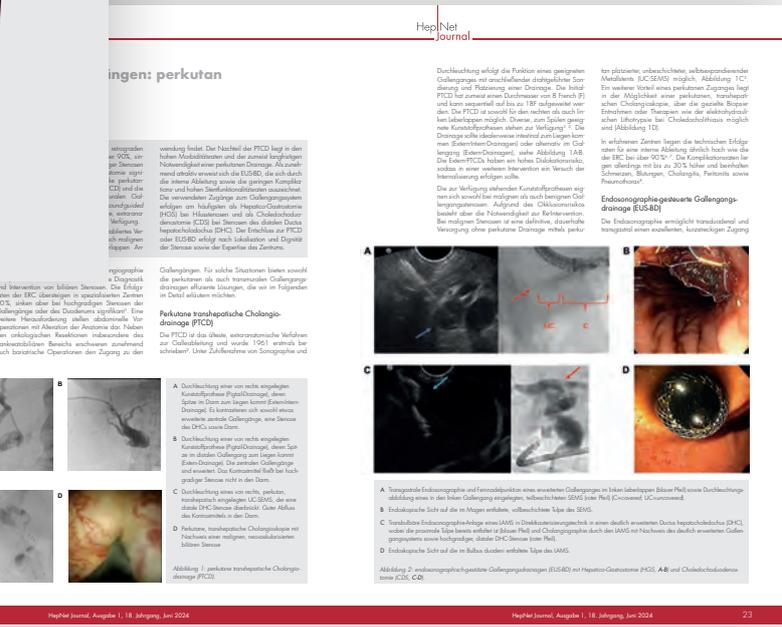
Weitere Informationen zum  
HepNet Symposium



## HepNet Journal

Die Deutsche Leberstiftung veröffentlicht zweimal jährlich das „HepNet Journal“, das sich insbesondere an medizinische Fachkreise richtet. Die Zeitschrift bietet aktuelle Informationen zu Entwicklungen in der Hepatologie, berichtet über wissenschaftliche Erkenntnisse, laufende Studien und versorgungsrelevante Themen. Darüber hinaus informiert sie über die Tätigkeiten der Deutschen Leberstiftung. Damit unterstützt das Journal den Austausch zwischen Forschung und Praxis und leistet einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Wissenstransfer im Bereich der Lebererkrankungen.

Im Juni 2024 erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift mit Zusammenfassungen der aktuellen Entwicklungen bei viralen und nicht-viralen Lebererkrankungen sowie mit wissenschaftlichen Beiträgen zu den folgenden Themen: neue Zweitlinientherapie der Primär Biliären Cholangitis, Polyzystische Lebererkrankung, Neues in der Leberchirurgie zu primären Lebertumoren, perkutaner oder transmuraler Zugang zu den Gallengängen, Nutzung von populationsbasierten Datenbanken für die Leberforschung. Außerdem wurde über die Initiative „Gegen das Vergessen“ zur Erinnerung an die jüdischen Mitglieder der DGVS berichtet.



Cover und Innenseiten der HepNet Journal-Ausgaben Juni und Dezember 2024

Die Ausgabe vom **Dezember 2024** enthält Beiträge mit den wichtigsten Ergebnissen zu viralen und zu nicht-viralen Lebererkrankungen der beiden hepatologischen Kongresse „EASL Congress™“ und dem „The Liver Meeting®“. Außerdem wurde über die folgenden Themen berichtet: MASLD – die neue europäische Leitlinie 2024, Neues zur Primär Biliären Cholangitis, DI-ALH (*drug-induced autoimmune-like hepatitis*), Neues zur Leberbildung, Neues zur Hepatischen Enzephalopathie, Fluorchinolone und ihr Wechselwirkungspotential, Beschleunigung des Zugangs zur Hepatitis C-Versorgung, Heilung der Hämochromatose mit Gentherapie, Prometheus – was wusste die antike Welt über die Regenerationsfähigkeit der Leber und Gutes für die Leber: die richtige Ernährung.

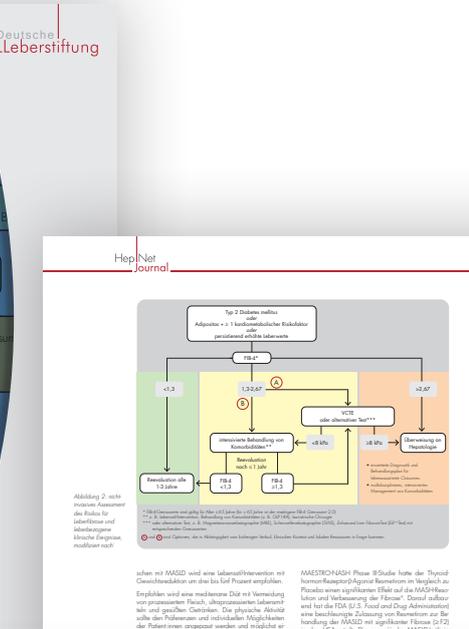
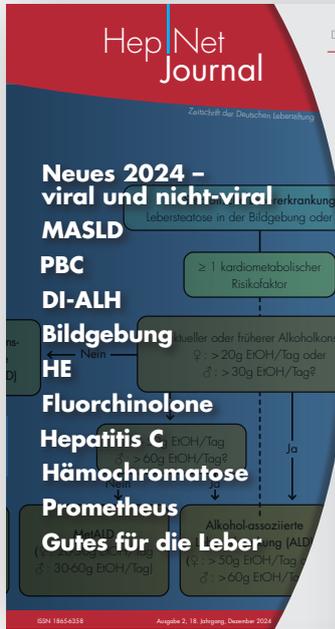


Abbildung 2: ...  
Abbildung 3: ...

nicht ausreichend angesehen, und bestimmte Verfahren daher zu vermeiden. Bei Patienten einer fortgeschrittenen Lebersteatose (F3) ist eine Kombination aus Lebensstiländerung und medikationeller Therapie zu erwägen. Eine alleinige Behandlung mit rasch wirkenden Antifibrotika ist nicht empfohlen. Bei Patienten mit fortgeschrittenen MASH ist eine Kombination aus Lebensstiländerung und medikationeller Therapie zu erwägen. Eine alleinige Behandlung mit rasch wirkenden Antifibrotika ist nicht empfohlen. Bei Patienten mit fortgeschrittenen MASH ist eine Kombination aus Lebensstiländerung und medikationeller Therapie zu erwägen. Eine alleinige Behandlung mit rasch wirkenden Antifibrotika ist nicht empfohlen.

Alkoholförderung in Anbetracht der immer weiter voranschreitenden Zunahme an Lebersteatose. Die Möglichkeit, die MASH-Entstehung mit einer raschen Abkündigung der MASH zu kombinieren, macht die Anwendung von MASH zu einer Option. Die rasche Abkündigung der MASH ist eine rasche Beseitigung der Leber mit einer raschen Beseitigung der Leber. Die rasche Abkündigung der MASH ist eine rasche Beseitigung der Leber mit einer raschen Beseitigung der Leber.

Die Hepatofunktion bei der Verwendung von ...  
Die Hepatofunktion bei der Verwendung von ...  
Die Hepatofunktion bei der Verwendung von ...

Die rasche Abkündigung der MASH ist eine rasche Beseitigung der Leber mit einer raschen Beseitigung der Leber. Die rasche Abkündigung der MASH ist eine rasche Beseitigung der Leber mit einer raschen Beseitigung der Leber. Die rasche Abkündigung der MASH ist eine rasche Beseitigung der Leber mit einer raschen Beseitigung der Leber.

## Netzwerk der Assoziierten

Ein zentrales Anliegen der Deutschen Leberstiftung ist es, die Versorgung von Patienten mit Lebererkrankungen nachhaltig zu verbessern. Ein wichtiges Element dabei ist das Netzwerk der Assoziierten Ärzte, Apotheker, Wissenschaftler, Kliniken und Selbsthilfegruppen. Zum 31. Dezember 2024 umfasste dieses Netzwerk rund 340 engagierte Assoziierte Personen und Institutionen aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

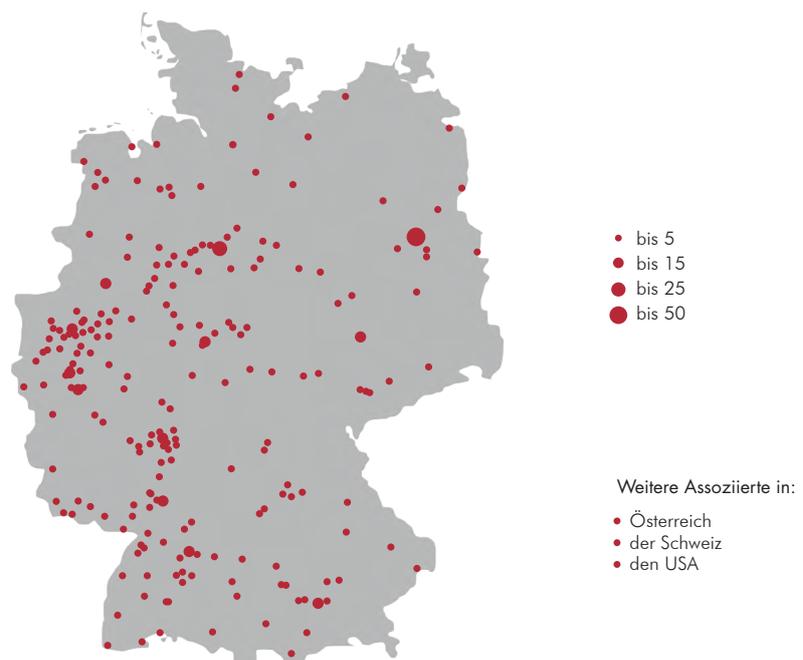
Die Assoziation bietet allen Beteiligten einen klaren Mehrwert: Für ihren Jahresbeitrag erhalten die Assoziierten verschiedene Leistungen, unter anderem Zugang zu exklusiven Fachinformationen, individuelle Beratung durch Experten sowie vergünstigte oder kostenfreie Teilnahme an hepatologischen Fortbildungsveranstaltungen. Außerdem können sie ihre Assoziation sichtbar machen – auf Wunsch werden sie auf der Website der Deutschen Leberstiftung aufgelistet und können selbst mit verschiedenen Materialien auf ihre Assoziation mit der Deutschen Leberstiftung hinweisen.

Für Betroffene und ihre Angehörigen stellt das Netzwerk eine wertvolle Orientierungshilfe dar. Es erleichtert den Zugang zu qualifizierten Ansprechpartnern vor Ort – ein entscheidender Vorteil, da Lebererkrankungen häufig zu spät erkannt werden und oft nicht im Fokus der ärztlichen Versorgung stehen. Das Netzwerk trägt damit unmittelbar zur Verbesserung der Versorgung bei.

Mit ihrer aktiven Mitwirkung und ihrem Jahresbeitrag (zwischen 50,- und 1.500,- Euro) unterstützen die Assoziierten Personen und Institutionen die Arbeit der Deutschen Leberstiftung in wichtiger Weise. Im Jahr 2024 schlossen sich weitere Assoziierte dem Netzwerk an.



Weitere Informationen zur Assoziation  
mit der Deutschen Leberstiftung



Dem etablierten Netzwerk der Deutschen Leberstiftung gehören Ärzte, Apotheker, Wissenschaftler, Selbsthilfegruppen und Kliniken an (Stand: 31. 12. 2024).

## Medizinische Informationen/Beratung

### Telefonsprechstunde

Mit ihrer kostenfreien Telefonsprechstunde bietet die Deutsche Leberstiftung eine niedrigschwellige Möglichkeit zur individuellen, kompetenten Information und Unterstützung bei Fragen rund um Lebererkrankungen. Das Angebot richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte sowie an Ärzte und Apotheker. Die Sprechstunde ist von Dienstag bis Donnerstag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr erreichbar.

Koordiniert durch die Geschäftsstelle der Stiftung wird die Beratung bundesweit von Ärzten verschiedener Leberzentren (Kliniken und Praxen) ehrenamtlich übernommen. Im Berichtsjahr wurden rund 145 Gespräche geführt. Das zeigt den Bedarf an verlässlicher, unabhängiger Information.

Die Gespräche können unter anderem dazu beitragen, informierte Entscheidungen zu ermöglichen und Patienten besser auf den Austausch mit dem behandelnden medizinischen Fachpersonal vorzubereiten.

Ein besonderer Dank gilt den Zentren, die sich im Jahr 2024 an der Betreuung der Telefonsprechstunde beteiligt und damit die Arbeit der Deutschen Leberstiftung aktiv unterstützt haben (alphabetisch nach Orten sortiert):

- Universitätsklinikum Aachen
- Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
- St. Josef-Hospital, Bochum
- Universitätsklinikum Bonn
- Universitätsklinikum Düsseldorf
- Universitätsklinikum Essen
- Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- Universitätsklinikum Freiburg
- Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Gießen
- Universitätsklinikum Halle (Saale)
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- ifi – Institut für interdisziplinäre Medizin, Hamburg
- Medizinische Hochschule Hannover
- Universitätsklinikum Heidelberg
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel
- Universitätsklinikum Köln
- Klinikum Landshut
- Universitätsklinikum Leipzig
- Universitätsmedizin Mainz
- Klinikum der Universität Regensburg/  
Caritas-Krankenhaus St. Josef, Regensburg
- Universitätsklinikum Ulm



Weitere Informationen zur  
Telefonsprechstunde

## Informationsmaterialien

Mit ihren Broschüren informiert die Deutsche Leberstiftung sowohl medizinische Fachkreise als auch die breite Öffentlichkeit über die Leber, verschiedene Lebererkrankungen und aktuelle Therapieoptionen.

Im Jahr 2024 wurden über 10.000 Exemplare der gedruckten Informationsmaterialien bundesweit versendet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Broschüren direkt über die Website abgerufen. Eine umfassende Aktualisierung und die Erweiterung der Informationsmaterialien wurden im Jahr 2024 vorbereitet und in der ersten Jahreshälfte 2025 umgesetzt.

Damit stehen die folgenden Broschüren für Betroffene, Angehörige und Interessierte zur Verfügung: „Hepatitis B“, „Hepatitis C“, „Hepatitis D (delta)“, „Hepatitis E“, „Krebs der Gallenwege und der Gallenblase (CCA)“, „Leber und Alkohol“, „Leber und Enzephalopathie“, „Leber und Fett“, „Leber und Krebs“, „Leber und Leberwerte“, „Leber und Transplantation“, „Leber und Zirrhose“, „Lebererkrankungen bei Kindern“, „Primär Biläre Cholangitis (PBC)“, „Polyzystische Lebererkrankung (PLD)“ und „Primär Sklerosierende Cholangitis (PSC)“ sowie „Seltene Speichererkrankungen mit Leberbeteiligung“.

Ergänzend bietet die Stiftung die folgenden Pässe für Betroffene an: „Leberzirrhose-Pass“ und „Leberzellkrebs-Früherkennungspass“. Broschüren für die Fachkreise gibt es zu den folgenden Themen: „Hepatitis B“, „Hepatitis C“ und „Hepatitis D (delta)“. Außerdem informiert die ebenfalls überarbeitete Broschüre „Deutsche Leberstiftung“ über die wichtigsten Aspekte der Stiftungsarbeit.

Alle Broschüren können kostenfrei auf der Website heruntergeladen werden. In der Geschäftsstelle der Deutschen Leberstiftung können die Broschüren und die Pässe ebenfalls angefordert werden.



Informationsmaterialien  
der Deutschen Leberstiftung



Informationsmaterialien der Deutschen Leberstiftung

## Internetpräsenzen

Die Website der Deutschen Leberstiftung ([www.deutsche-leberstiftung.de](http://www.deutsche-leberstiftung.de)) ist eine zentrale Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige, medizinisches Fachpersonal sowie für alle, die sich für die Arbeit der Stiftung interessieren. Sie bietet umfassende Informationen zu Lebererkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten, stellt aktuelle Forschungsprojekte sowie Stiftungsaktivitäten vor und wird kontinuierlich aktualisiert.

Über die Website können Informationsmaterialien heruntergeladen oder bestellt werden. Eine Suchfunktion zur Liste der Assoziierten ermöglicht es Betroffenen, qualifizierte Ansprechpersonen in ihrer Region zu finden. Zudem werden unter anderem alle Fördermaßnahmen aktuell und übersichtlich dargestellt sowie Informationen über das HepNet Symposium bereitgestellt.

Für die Assoziierten der Deutschen Leberstiftung steht im passwortgeschützten Intranet exklusives Material zur Verfügung – darunter Beiträge aus dem HepNet Journal sowie Fachvorträge der HepNet Symposien.

Der Pressebereich bietet die aktuellen Pressemitteilungen sowie regelmäßig aktualisierte Hintergrundinformationen zu Lebererkrankungen, deren Diagnostik und Therapie, ergänzt um Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung.

Im Jahr 2024 verzeichnete die zentrale Website rund 765.000 Seitenaufrufe (durchschnittlich 63.750 pro Monat). Das zeigt ein anhaltend großes Interesse an unabhängiger und qualitätsgesicherter Information.

Zusätzlich betreibt die Stiftung eine englischsprachige Seite ([www.germanliverfoundation.com](http://www.germanliverfoundation.com)) sowie eine eigene Website für das „Kompetenznetz Hepatitis“.



## Veröffentlichungen

### „Das Leber-Buch“

Mit dem „Leber-Buch“ bietet die Deutsche Leberstiftung eine unterhaltsame und gleichzeitig fundierte Einführung in das Thema Leber und Lebergesundheit. In allgemein verständlicher Sprache vermittelt das Buch wichtige Informationen zu den vielfältigen Aufgaben der Leber, zu Ursachen und Formen von Lebererkrankungen sowie zu deren Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

Weitere Schwerpunkte sind die Themen Lebertransplantation, Ernährung bei Lebererkrankungen und die Arbeit der Deutschen Leberstiftung. Aktuelle Entwicklungen aus der Forschung werden ebenso beleuchtet wie Patientengeschichten, die das Thema auf anschauliche Weise greifbar machen. Ein umfangreiches Glossar – „Die Leber von A bis Z“ – und das Kapitel „66 Fragen zu Lebererkrankungen“ bieten zusätzlich kompetente Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Kurze Textboxen mit interessanten Fakten aus Geschichte, Medizin und Kultur – etwa zu Leonardo da Vincis Leberstudien oder Beethovens Leberzirrhose – ergänzen die Inhalte auf informative wie unterhaltsame Weise.

Das Buch ist reich bebildert: mit Grafiken, Fotografien und eigens für das Buch gestalteten Cartoons. So wird medizinisches Wissen auf lebendige Weise vermittelt.

Im Jahr 2024 wurde die fünfte, aktualisierte und erweiterte Auflage des Buches vorbereitet, die im Februar 2025 erschienen ist.



Weitere Informationen  
und eine Leseprobe

5., aktualisierte und  
erweiterte Auflage



Deutsche Leberstiftung (Hrsg.)

### Das Leber-Buch

Fünfte, aktualisierte und erweiterte Auflage

humboldt – Schlütersche Fachmedien, Februar 2025

208 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Grafiken  
und Cartoons

ISBN 978-3-8426-3043-7

EUR 22,00 [D]

„Das Leber-Buch“  
ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

## „Das große Kochbuch für die Leber“

Lebererkrankungen – insbesondere die Fettlebererkrankung, auch „Steato-tische Lebererkrankung“ (SLD) genannt – treten immer häufiger auf. Dabei lässt sich der Krankheitsverlauf häufig durch eine gezielte, angepasste Ernährung positiv beeinflussen. Diese kann bei den Fettlebererkrankungen sogar zur Heilung beitragen. Für Betroffene ist eine bedarfsgerechte Ernährung daher enorm wichtig.

Doch in der Praxis fehlt es oft an konkreter Unterstützung. Um diese Lücke zu schließen, hat die Deutsche Leberstiftung im Jahr 2022 „Das große Kochbuch für die Leber“ veröffentlicht. Es bietet wertvolle Informationen und Rezepte für eine lebergesunde Ernährung – für Betroffene ebenso wie für Interessierte, die ihrer Leber etwas Gutes tun wollen.

Das Buch richtet sich besonders an Menschen mit Fettlebererkrankung, Leberzirrhose, Hämochromatose, Morbus Wilson oder nach einer Leber-transplantation. Entstanden ist es in der Zusammenarbeit eines interdiszi-plinären Teams, dem unter anderem Diätassistenten, Ernährungsfachkräfte und Ärzte angehörten.

Neben einem umfassenden Theorieteil – unter anderem zur Funktion der Leber, zu Nährstoffen und zum Prinzip der lebergesunden Ernährung – liefert das Buch konkrete Hilfestellung: 122 abwechslungsreiche Rezepte für Frühstück, Hauptgerichte, Suppen, Zwischenmahlzeiten, Gebäck (süß und deftig) sowie Getränke machen eine gesunde Ernährung im Alltag einfach umsetzbar. Übersichtliche Tabellen und anschauliche Abbildungen unterstützen das Verständnis und die praktische Anwendung.

Mit dem Kochbuch leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag zur Unter-stützung von Menschen mit Lebererkrankungen im Alltag.



Weitere Informationen  
und eine Leseprobe



Deutsche Leberstiftung (Hrsg.)

### Das große Kochbuch für die Leber

122 Rezepte mit allen wichtigen Nährwertangaben; wichtige Küchentipps und Regeln für eine lebergesunde Ernährung

humboldt – Schlütersche Fachmedien, 2022

260 Seiten, mehr als 70 Abbildungen

ISBN 978-3-8426-3100-7

EUR 28,00 [D]

„Das große Kochbuch für die Leber“  
ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

## „Das Leber-Buch“: Bestseller neu aufgelegt

Autorin Prof. Dr. Elke Roeb über Inhalte, Zielgruppen und Aufklärung



Prof. Dr. Elke Roeb, MHAC,  
 Abteilungsleiterin Schwerpunkt Gastroenterologie,  
 Medizinische Klinik II, Universitätsklinikum  
 und Justus-Liebig-Universität Gießen

Ob Fettleber, Virushepatitis, Leberzirrhose oder Leberkrebs – Lebererkrankungen zählen zu den häufigsten internistischen Krankheitsbildern. Dennoch wird das „stille Organ“ in der öffentlichen Wahrnehmung oft vernachlässigt. Seit über einem Jahrzehnt leistet „Das Leber-Buch“ hier wertvolle Aufklärungsarbeit – fundiert, allgemeinverständlich und praxisnah.

Im Berichtsjahr begannen die gründlichen Prüfungen und die Bearbeitung sämtlicher Buch-Inhalte und im Februar 2025 erschien das Standardwerk in fünfter, vollständig aktualisierter und erweiterter Auflage. Prof. Dr. Elke Roeb ist Mitautorin des Bestsellers und gehört zu den führenden Leberexpertinnen in Deutschland. Ihre kontinuierliche Mitwirkung unterstreicht ihr langjähriges Engagement für die Lebermedizin und ihre Rolle in der Entwicklung dieses Standardwerks zur Lebergesundheit. Als Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Intensivmedizin leitet sie den Schwerpunkt Gastroenterologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Darüber hinaus engagiert sie sich in zentralen Funktionen der Lebermedizin – beispielsweise als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums und Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Leberstiftung.

Im Interview spricht Prof. Roeb über neue medizinische Entwicklungen, die Bedeutung interdisziplinärer Aufklärung – und über ihre Motivation, dieses wichtige Werk kontinuierlich weiterzuentwickeln.

*Frau Prof. Roeb, Sie engagieren sich seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft für die Hepatologie. Können Sie sich noch erinnern, was Sie ursprünglich an der Lebermedizin so fasziniert hat – und was Sie bis heute daran fesselt?*

Die Leber ist mit circa 1,2 Kilogramm bis 1,8 Kilogramm das schwerste innere Organ. Bereits in der Antike galt die Leber als zentrales Lebensorgan: Dieser sogenannte „Sitz der Seele, des Temperaments und der Gefühle“ galt bereits bei Plato als Zentralorgan des Vegetativums, also des vegetativen Nervensystems. Und Galen von Pergamon, Arzt, Anatom und Philosoph der Antike, suchte in der Leber den Herd der Wärmeentwicklung und die Bildungsstätte des Blutes. Auch wenn sich manche Ansichten geändert haben und in der Neuzeit durch experimentelle Forschung grundlegend hinterfragt und korrigiert wurden – die Leber beeinflusst unseren gesamten Stoffwechsel, unsere Leistungsfähigkeit und unsere Konzentrationsfähigkeit. Sie wird entwicklungsbiologisch sehr früh gebildet und ist bereits während der Embryonalentwicklung ein großes Organ, da hier die Blutbildung stattfindet. Außerdem gilt sie als zentrale Drehscheibe des gesamten Stoffwechsels von Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten. Und das Faszinierende ist: Die Leber besitzt eine außergewöhnliche Fähigkeit zur Regeneration – sie kann geschädigtes Gewebe bis zu einem gewissen Grad selbst erneuern. Diese Fähigkeit ist einzigartig unter den parenchymatösen Organen unseres Körpers.

*Herzlichen Glückwunsch zur fünften Auflage von „Das Leber-Buch“.  
 Was war der Hauptanlass, das Buch erneut zu überarbeiten und zu erweitern?*

Die Hepatologie ist ein modernes Forschungsgebiet, das sich schnell und ständig weiterentwickelt und in den vergangenen Jahren eine enorme Dynamik aufweist. Neue Erkenntnisse, Technologien und Behandlungsmethoden oder auch neue Nomenklaturen können dazu führen, dass Teile des Buches überholt sind und aktualisiert werden müssen, um die Leser mit dem neuesten Stand des medizinischen Wissens zu versorgen. So wurden beispielsweise die Kapitel zu den Fettlebererkrankungen umfassend aktualisiert. Dabei fanden die aktuellen Bezeichnungen, die unter dem Begriff „Steatotische Lebererkrankung (SLD)“ zusammengefasst werden, systematisch Eingang in die Darstellung. Auch bei den Therapieoptionen von Lebertumoren oder bei der Bewertung von Begleiterkrankungen mit Leberbezug hat sich seit der letzten Auflage viel getan. Uns war wichtig, diese aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen allgemeinverständlich aufzubereiten und zugleich die bewährte Struktur des Buches beizubehalten.

*Welche Zielgruppen sprechen Sie mit dem Buch vor allem an –  
 medizinisches Fachpersonal, Studierende oder auch Patientinnen,  
 Patienten und Angehörige?*

Angesprochen werden mit dem Leber-Buch vor allem Betroffene, deren Angehörige und Interessierte, die sich verständlich und fundiert über ein bestimmtes Thema zur Leber informieren möchten. Gleichzeitig eignet sich das Buch aber auch für medizinisches Fachpersonal, insbesondere aus der Pflege, sowie für Studierende der Medizin, die sich einen strukturierten Überblick über die wichtigsten Lebererkrankungen verschaffen wollen. Die Leser sollen sich einen leichten Zugang zu medizinischen Themen wie Hepatitis oder Fettleber oder Zirrhose verschaffen können. Fachbegriffe werden nicht vermieden, da Ärzte sie bei der Diagnose oder im Patientengespräch vermutlich verwenden werden. Doch die Leser erhalten jeweils eine Erläuterung, was sich hinter Begriffen wie Leberregeneration oder Steatohepatitis versteckt. Uns war wichtig, komplexe Inhalte anschaulich, verständlich und praxisnah aufzubereiten – ohne dabei auf wissenschaftliche Genauigkeit zu verzichten.

*Welche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse oder medizinischen  
 Entwicklungen haben Einzug in diese aktuelle Auflage gefunden?*

Neu ist, dass mittlerweile 20 bis 40 Prozent der Bevölkerung in den Industriestaaten Mitteleuropas und weltweit von der Fettlebererkrankung betroffen sind. Die Fettleber ist die häufigste Ursache für eine Hepatitis, gefolgt von Virusinfektionen und Alkohol. Darüber hinaus gibt es zahlreiche andere Ursachen.

In Deutschland infizieren sich jedes Jahr mindestens 400.000 Menschen mit Hepatitis E – sie ist mittlerweile die häufigste Form der akuten viralen Hepatitis. Auch das stellt eine bemerkenswerte neue Entwicklung dar.

Ein weiteres Beispiel sind die aktuellen epidemiologischen und therapeutischen Daten zum Leberzellkrebs – eine der weltweit häufigsten krebsbedingten Todesursachen, deren Häufigkeit weiterhin steigt.



Cartoonfigur aus „Das Leber-Buch“

*Die Leber gilt oft als das „stille Organ“. Inwiefern gelingt es dem Buch, dieses Bild zu verändern und mehr öffentliches Bewusstsein für Lebergesundheit zu schaffen?*

Die Leber schweigt auch dann, wenn ihr zu viel zugemutet wird. Sie hat keine Schmerzfasern. Selbst bei Fettleber, Hepatitis oder Leberzirrhose leidet sie stumm. „Das Leber-Buch“ bietet eine hervorragende Darstellung eines lebenswichtigen, einzigartigen Organs und zu sehr wichtigen und häufigen Themen der Medizin. Es ist allgemeinverständlich geschrieben und dennoch mit vielen wissenswerten Infos und Tipps versehen für alle, die nicht „hauptberuflich“ mit der Leber befasst sind. Mit diesem Buch möchten wir das oft unterschätzte Organ Leber in den Fokus rücken und auf anschauliche Weise darüber informieren. Betroffene unterstützen wir dabei, ihre Erkrankung frühzeitig zu erkennen und besser mit ihr umzugehen. Gleichzeitig bietet das Buch allen, die sich für Lebergesundheit interessieren, wertvolle Hinweise, wie sie ihre Leber schützen und Erkrankungen wirksam vorbeugen können.

*Gab es Kapitel oder Themenbereiche, die bei der Überarbeitung besonders tiefgreifend neugestaltet wurden?*

Neben den von mir bereits genannten Überarbeitungen der Kapitel zur Fettleber aufgrund der neuen Bezeichnungen möchte ich auf die Ergänzungen in den Kapiteln zum Leberzellkrebs und Gallengangskarzinom hinweisen. So werden die aktuellen Entwicklungen in der Therapie des Leberzellkrebses berücksichtigt – insbesondere der Stellenwert der Immuntherapie, die jetzt ausführlicher beschrieben ist. Sie steigert die Aktivität der „guten“ T(Killer-)Zellen gegen Krebszellen. Dabei handelt es sich unter anderem um Antikörper gegen PD-1, PDL-1 oder CTLA-4. Dazu wurde auch die entsprechende Abbildung angepasst und ergänzt, um den Zugang zu diesen spannenden, aber schwierigen Themen zu erleichtern. Zusätzlich haben wir das Kapitel zum Gallengangskarzinom erweitert: Neue therapeutische Optionen wurden aufgenommen und durch ein übersichtliches Therapieschema visualisiert. Damit bieten wir Patientinnen, Patienten und Fachpersonen einen praxisnahen Überblick über die wichtigsten Fortschritte in der onkologischen Hepatologie.

*Die neuen medizinischen Begrifflichkeiten zu Fettlebererkrankungen wurden in der aktuellen Auflage unter dem Oberbegriff „Steatotische Lebererkrankung“ (SLD) systematisch integriert. Warum war diese terminologische Aktualisierung besonders wichtig?*

Die sogenannte Steatotische Lebererkrankung (*Steatotic liver disease* – SLD) oder Fettleber dient heute als neuer Klammerbegriff, der alle Fettlebererkrankungen einschließt – und zwar unabhängig von der zugrunde liegenden Ursache. Die bislang nach dem Pathologen Jürgen Ludwig als „nichtalkoholische Fettlebererkrankung“ (*Non-alcoholic fatty liver disease* – NAFLD) bezeichnete Entität wurde zur *Metabolic dysfunction-associated steatotic liver disease* (MASLD), übersetzt: Metabolische dysfunktions-assoziierte steatotische Lebererkrankung oder kurz gesagt: metabolisch bedingte Fettlebererkrankung.

Wenn man schon keinen Alkohol trinkt, dann möchte man den Alkohol auch nicht im Namen seiner Erkrankung lesen. Und wer definiert sich

schon gern durch den Ausschluss einer Erkrankung. Schlank ist ja auch „schlank“ und eben nicht „nicht dick“.

Die offiziellen deutschen Begriffe MASLD und MASH wurden 2024 in einer Ergänzung zur Leitlinie für Fettlebererkrankungen der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) festgelegt.

*Die neue Auflage behält die bewährte Struktur und Bildsprache des Buches bei, ergänzt aber auch neue visuelle Elemente. Welche Rolle spielen Bilder, Grafiken und Cartoons in einem medizinischen Ratgeber – und wie helfen sie Ihrer Erfahrung nach dabei, komplexe Inhalte verständlich zu vermitteln?*

Bilder, Grafiken und Cartoons helfen dabei, abstrakte Inhalte deutlich und eindeutig zu veranschaulichen, die Aufmerksamkeit zu steigern und die Lesemotivation zu erhöhen. Sie sind *Eyecatcher*! Durch visuelle Elemente wird der Text im „Leber-Buch“ aufgelockert und die Botschaft zugänglicher gemacht. Cartoons haben nicht nur die Fähigkeit, komplexe Informationen auf einfache Weise zu vermitteln, sondern sie können durch Humor und Ausdruckskraft die Aufmerksamkeit regelrecht bannen.

*Wie wichtig sind interdisziplinäre Aspekte – etwa Ernährung, Psychosomatik oder Lebensstil – in der modernen Hepatologie, und wie spiegelt sich das im Buch wider?*

„Das Leber-Buch“ umfasst verschiedene Verfahren zur Therapie einer kranken Leber. So individuell wie die Ursachen der erkrankten Leber und die individuellen Risikofaktoren des Patienten sind, so unterschiedlich fallen auch die Therapien und deren Kombinationsmöglichkeiten aus. Der Leser erfährt im „Leber-Buch“ auch, was er selbst zu einer gesunden Leber beitragen kann und wie Ärzte und Ernährungsassistenten auf dem Weg zu einer gesunden Leber unterstützen können. Gerade bei der Behandlung der Fettleber ist der Therapieerfolg in hohem Maße davon abhängig, dass die Betroffenen aktiv mitwirken. Hier sind ernährungsbasierte Maßnahmen die Grundlage. Wichtige Empfehlungen zu Bewegung, Gewichtskontrolle und zur optimalen Behandlung von Begleiterkrankungen runden die Therapie ab. Unterstützend können Medikamente für die Begleiterkrankungen des Metabolischen Syndroms verschrieben werden. Und sollte gar nichts mehr helfen, dann kommen operative Therapien zum Einsatz.

Daher war es uns wichtig, all diese Zusammenhänge im Buch klar herauszuarbeiten. Die moderne Hepatologie geht weit über Laborwerte und Bildgebung hinaus. Sie erfordert einen ganzheitlichen Blick – und genau das wollten wir auch in der neuen Auflage des Buches abbilden.

*„Das Leber-Buch“ erschien erstmalig im Jahr 2010 – also ist es mittlerweile ein echter Longseller. Was, glauben Sie, Frau Prof. Roeb, macht den nachhaltigen Erfolg dieses Titels aus?*

Leser erhalten im „Leber-Buch“ einen leichten Zugang zu allen medizinischen Themen rund um die Leber. Der „einfache“ Name ist hier Programm. Es gibt keine Einschränkungen, es ist kein Vorwissen erforderlich. Auch wenn bei jedem Patienten die Erkrankungen der Leber

individuell ausgeprägt sind, lässt sich eine „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ für Leberkranke oder deren Angehörige generieren. Leser dieses Buches möchten sich umfassend und gleichzeitig überschaubar informieren und benötigen Antworten auf diese drei Fragen: Was muss ich tun? Was darf ich tun? Was kann ich tun?

*Wie sehen Sie die Rolle der Aufklärung und Gesundheitskompetenz in Bezug auf Lebererkrankungen – und welchen Beitrag leistet „Das Leber-Buch“ dabei?*

„Das Leber-Buch“ schließt eine gravierende Lücke im Büchermarkt rund um eines der wichtigsten gastroenterologischen Gesundheitsthemen unserer Zeit. Fettlebererkrankungen – besonders die Fettleber im Bugwasser der Adipositas – betreffen mehr als ein Drittel der Bevölkerung. Längst sind Kapazitäten in Praxen und Ambulanzen zur diagnostischen und therapeutischen Betreuung erschöpft. „Das Leber-Buch“ ist für Patienten und Angehörige ein hilfreicher Ratgeber, aber eben auch für Ärzte, die in der Behandlung dieser häufigen Entität einen soliden Einstieg und ein gutes Fundament für die tägliche Praxis suchen.

*Frau Prof. Roeb, was wünschen Sie sich persönlich für die Verbreitung der neuen Auflage? Gibt es bestimmte Leserkreise, die Sie noch stärker erreichen möchten?*

Für die Verbreitung der neuen Auflage wünsche ich mir, dass das Buch erfolgreich verkauft wird, sowohl bei den Lesern, die es bereits kennen, als auch bei neuen Lesern. Insbesondere junge Leser und Lebergesunde sollten sich informieren und so den allgemeinen Wissensstand als Multiplikatoren erweitern. Die Prävention im Hinblick auf Lebererkrankungen halte ich für ein wichtiges persönliches und auch gesundheitspolitisches Ziel. Denn Prävention geht vor Reparatur! Ein drittes Ziel ist, auch weiterhin ein uneingeschränktes Lesevergnügen zu gewährleisten.

*Das Interview führte Rolf Kalus.*



Cartoonfiguren aus „Das Leber-Buch“

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Pressearbeit

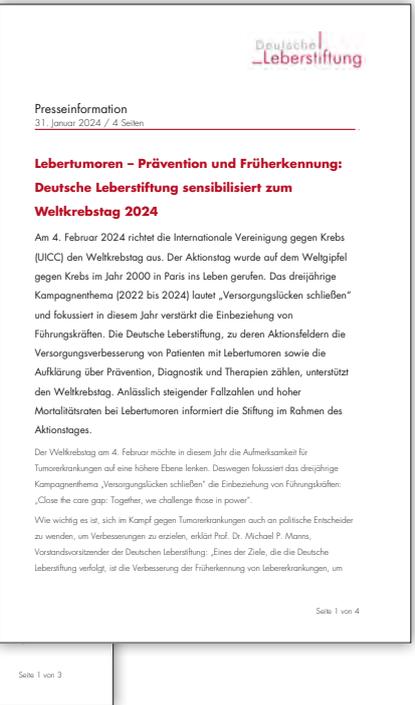
Um das öffentliche Bewusstsein für Lebererkrankungen zu stärken und damit deren Früherkennung zu verbessern, setzt die Deutsche Leberstiftung konsequent auf aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 23 Pressemitteilungen veröffentlicht und zahlreiche Presseanfragen beantwortet.

Die Mitteilungen griffen ein breites Spektrum hepatologischer Themen auf – von Fettlebererkrankungen, Virushepatitis und seltenen Erkrankungen bis hin zu Lebertumoren – und bezogen relevante Aktionstage wie den Welt-Hepatitis-Tag, den *Global Fatty Liver Day* oder den Weltkrebstag mit ein. Auch aktuelle Anlässe wie die Adventszeit oder der Jahresbeginn wurden für Pressemitteilungen genutzt. Zudem wurde regelmäßig über Aktivitäten der Stiftung informiert.

Durch diese kontinuierliche Pressearbeit konnte die Deutsche Leberstiftung 2024 mit 2.455 Beiträgen zu den Themen Leber/Lebererkrankungen eine Reichweite beziehungsweise Kontakte in Höhe von 644,6 Millionen erzielen. In Printmedien wurde mit 1.148 Beiträgen zu Lebererkrankungen und zur Stiftungsarbeit eine Reichweite von 46,6 Millionen erreicht. Hinzu kamen Veröffentlichungen in Online-Medien mit 1.307 Online-Beiträgen, die 598 Millionen Kontakte generierten. Mit ihrer Pressearbeit leistet die Stiftung somit einen bedeutenden Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ein häufig unterschätztes Gesundheitsproblem.



Pressebereich der Deutschen Leberstiftung



Screenshot vom Pressebereich der Website und von Pressemitteilungen der Deutschen Leberstiftung

## Veranstaltungen

### Deutscher Lebertag

Der 25. Deutsche Lebertag stand unter dem Motto „Leber gut – alles gut“ und wurde auch 2024 von der Gastro-Liga e. V., der Deutschen Leberhilfe e. V. und der Deutschen Leberstiftung ausgerichtet. Das Motto betonte die Bedeutung der Leber als zentrales Stoffwechselorgan des menschlichen Körpers. Die Leber spielt eine wichtige Rolle im Energiestoffwechsel und produziert zudem viele wesentliche Enzyme, um diesen zu regulieren. Zu ihren Aufgaben gehören auch die Entgiftung des Körpers, die Speicherung von Energiereserven und Vitaminen sowie die Produktion von Bluteiweißen, Gallenflüssigkeit, Abwehrstoffen und Ausgangsprodukten für die Hormonproduktion.

Ziel des 25. Deutschen Lebertages war es, mehr Aufmerksamkeit für die Leber und ihre Bedeutung zu erreichen. Dafür betrieben die Ausrichter umfangreiche und kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Internetauftritt [www.lebertag.org](http://www.lebertag.org) und mehreren Pressemitteilungen schafften sie mehr Bewusstsein für die Gesundheit des lebenswichtigen Organs. Zudem boten sie eine Broschüre mit Informationen zu Lebererkrankungen an.

Zum bundesweiten Aktionstag am 20. November 2024 fand außerdem eine Telefonaktion statt, bei der Interessierte und Betroffene die Möglichkeit hatten, mit Experten am Telefon über ihre Fragen zu Leber und Lebererkrankungen zu sprechen.

Die Mittelverwendung wurde zentral von der Deutschen Leberstiftung koordiniert.



### Präsenz in den Fachkreisen

Den Fachkreisen präsentierte sich die Deutsche Leberstiftung im Januar 2024 mit einem Informationsstand auf der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber (GASL) in Essen und auf dem Kongress „Viszeralmedizin“ im Oktober 2024 in Leipzig.

## Menschen, die Einsatz zeigen

Die Deutsche Leberstiftung hat verschiedene Gremien: Vorstand, Kuratorium und Stiftungsrat, die regelmäßig tagen und im Sinne der Deutschen Leberstiftung Entscheidungen treffen. Alle Gremienmitglieder sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

### Der Vorstand

vertritt die Stiftung nach außen. Er verwaltet das Stiftungsvermögen und entscheidet über die Verwendung der Stiftungsmittel.

Außerdem überwacht der Vorstand die Geschäftsführung. Die Mitglieder des Vorstandes haben im Rahmen der Satzung den Willen der Gründungstifter so wirksam wie möglich zu erfüllen.

Dem Vorstand der Deutschen Leberstiftung gehörten im Jahr 2024 an:



**Prof. Dr. Michael P. Manns †**  
(Vorsitzender des Vorstandes)



**Prof. Dr. Stefan Zeuzem**  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes)



**Prof. Dr. Ulrike Protzer**  
(Mitglied des Vorstandes)



**Prof. Dr. Christoph Sarrazin**  
(Mitglied des Vorstandes)



**Prof. Dr. Peter Schirmacher**  
(Mitglied des Vorstandes)

## Der Stiftungsrat

berät, unterstützt und überwacht den Vorstand im Rahmen der Satzung. Zu seinen Aufgaben gehören die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Bestätigung des Jahresabschlusses.

Der Stiftungsrat ist berechtigt, dem Vorstand Vorschläge für die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel zu unterbreiten.

In seiner beratenden Funktion unterstützt der Stiftungsrat den Vorstand bei der Verwirklichung des Stiftungszwecks, insbesondere im Hinblick auf die Grundsatzfragen und die Leitlinien der Stiftungsarbeit. Er soll auf diese Weise dazu beitragen, den Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen und zwischen allen im Zusammenhang mit den Lebererkrankungen stehenden medizinischen Disziplinen sowie gesellschaftlichen und politischen Gruppen zu intensivieren und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit der Forschungsanstrengungen und die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten bei Lebererkrankungen zu lenken.

Dem Stiftungsrat der Deutschen Leberstiftung gehörten im Jahr 2024 an:

**Prof. Dr. Thomas Mertens**

für die Gesellschaft für Virologie e. V.  
(Vorsitzender des Stiftungsrates)

**Dr. Peter Buggisch**

für den Berufsverband Niedergelassener  
Gastroenterologen Deutschlands (bng) e. V.  
(Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates)

**Wilhelm Grans**

für die Deutsche Leberhilfe e. V.

**Prof. Dr. Jürgen Graf**

für das Universitätsklinikum Frankfurt

**Prof. Dr. Markus Cornberg**

für den Hep-Net e. V.

**Prof. Dr. Frank Lammert**

für die Medizinische Hochschule Hannover

**Prof. Dr. Thomas Berg**

für die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie,  
Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) e. V.

**Jörg Maas**

für die Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP) e. V.

**Prof. Dr. Elke Roeb**

für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium  
der Leber e. V. (GASL)

**Gerd Böckmann**

für den Lebertransplantierte Deutschland e. V.

## Das Kuratorium

berät und unterstützt den Stiftungsrat. Die im Kuratorium vertretenen fachlichen und gesellschaftlichen Gruppen sollen die Ziele der Stiftung fördern: durch fach- und interessenübergreifenden Gedankenaustausch, die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die vielfältigen Erkrankungsformen der Leber und den entsprechenden Forschungsbedarf zur Verbesserung der Heilungsmöglichkeiten.

Außerdem unterstützt das Kuratorium die Arbeit der Deutschen Leberstiftung ferner durch den Kontakt zu möglichen weiteren Zuwendungsgebern.

Dem Kuratorium gehören alle Gründungsstifter unabhängig von ihrer Mitgliedschaft in einem anderen Gremium an; im Jahr 2024 waren die Mitglieder:

**Prof. Dr. Elke Roeb**

für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber e. V. (Vorsitzende des Kuratoriums)

**Gerd Böckmann**

für den Lebertransplantierte Deutschland e. V. (Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums)

**Wilhelm Grans**

für die Deutsche Leberhilfe e. V.

**Prof. Dr. Frank Lammert**

für die Medizinische Hochschule Hannover

**Prof. Dr. Jürgen Graf**

für das Universitätsklinikum Frankfurt

**Prof. Dr. Markus Cornberg**

für den Hep-Net e. V.

**Prof. Dr. Thomas Berg**

für die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) e. V.

**Dr. Peter Buggisch**

für den Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e. V. (bng)

**Jörg Maas**

für die Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP) e. V.

**Priv. Doz. Dr. Dr. Christoph Dietrich**

für die Gastro-Liga e. V.

**Prof. Dr. Hans Peter Dienes**

**Prof. Dr. Michael P. Manns †**

**Prof. Dr. Claus Niederau**

**Prof. Dr. Michael Roggendorf**

**Dr. Carsten Holland/**

**Dr. Johannes Hülsenbeck**

für die AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

**Mehrdad Doustdar**

für MSD Sharp & Dohme GmbH

**Dr. Susanne Spießl**

für die Gilead Sciences GmbH

**Dr. Susanne Großer**

für die Novartis Pharma GmbH

**Dr. Ulrich Alshuth**

für die Roche Pharma AG

**GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG**

(ruhende Mitgliedschaft)

## Zahlen und Fakten

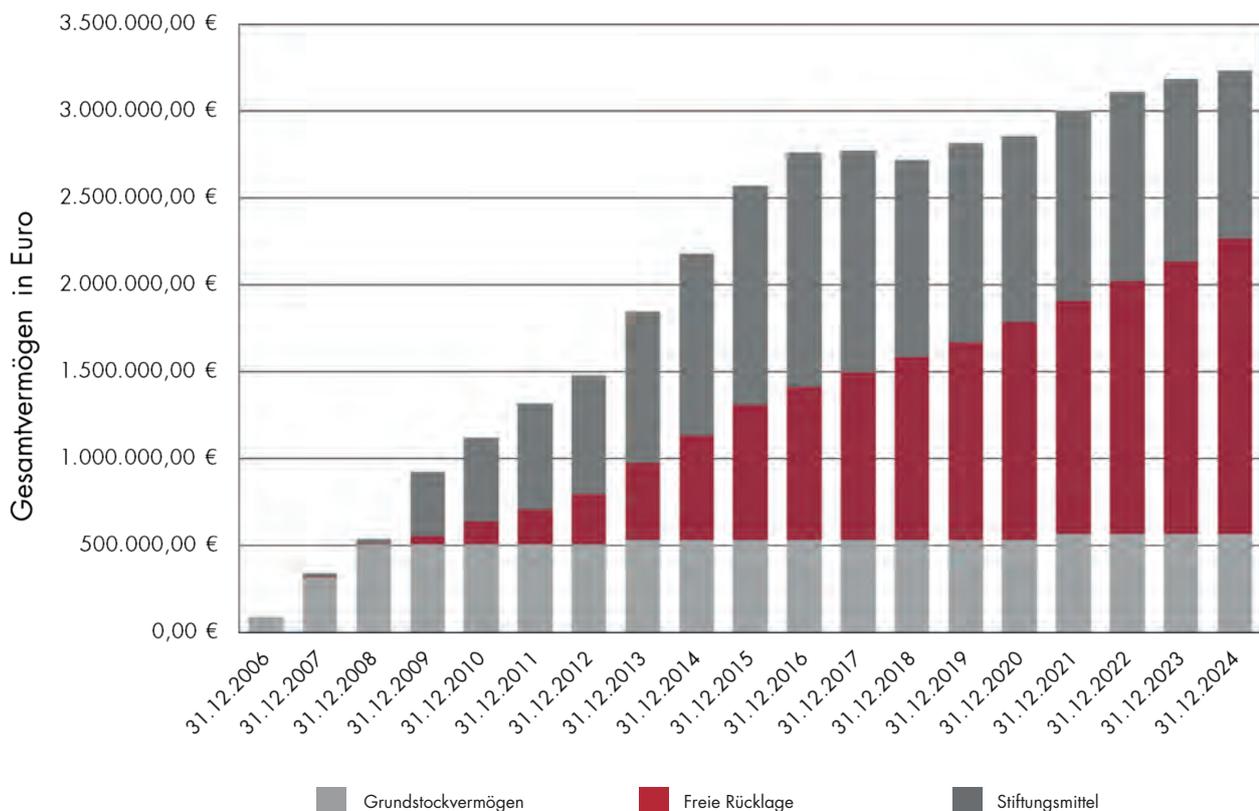
Im Jahr 2024 konnte die Deutsche Leberstiftung 46.110,34 Euro als Spenden einnehmen. Für das Sponsoring im ideellen Bereich und als Zuschüsse für operative Projekte wurden 28.379,38 Euro vereinnahmt. Mittelrückläufe/Erstattungen waren in Höhe von 128,85 Euro zu verzeichnen.

Das HepNet StudyHouse der Deutschen Leberstiftung wurde mit Bundesmitteln in Höhe von 94.360,53 Euro aus dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) gefördert.

Der Zinsertrag belief sich auf 60.961,20 Euro. In der Vermögensverwaltung wurden (durch Vergabe von Lizenzen) Einnahmen in Höhe von 256.500,00 Euro erzielt. Durch das Netzwerk der „Assoziierten der Deutschen Leberstiftung“ und andere Maßnahmen konnte die Stiftung 104.075,30 Euro als Einnahmen im Zweckbetrieb verbuchen. Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wurden 140.729,38 Euro (netto) eingenommen.

Für satzungsmäßige Leistungen wurden im Berichtsjahr 655.767,15 Euro aus den Stiftungsmitteln ausbezahlt. Für Zinsen und Bankgebühren waren 719,13 Euro, an Ertragssteuern 9.858,13 Euro zu entrichten. Im Jahr 2024 belief sich das Entgelt für die Stiftungsverwaltung (vermögensbezogener Teil) auf 13.082,86 Euro.

Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Gesamtvermögen der Deutschen Leberstiftung in Höhe von 3.235.973,09 Euro, das sich aus Stiftungsmitteln (966.068,68 Euro), freier Rücklage (1.703.572,80 Euro) und Grundstockvermögen (566.331,61 Euro) zusammensetzt.



Entwicklung des Gesamtvermögens der Deutschen Leberstiftung

## Geschäftsstelle 2024

Für die Deutsche Leberstiftung arbeiteten im Jahr 2024 haupt-, neben- und ehrenamtlich:



**Prof. Dr. Markus Cornberg**  
Medizinischer Geschäftsführer  
Cornberg.Markus@mh-hannover.de



**Bianka Wiebner**  
Hauptgeschäftsführerin  
Wiebner.Bianka@mh-hannover.de



**Dr. Britta Constapel**  
Team- und kaufmännische Assistenz  
geschaeftsstelle@deutsche-leberstiftung.de



**Monika Darchingner**  
Betreuung der Website  
website@deutsche-leberstiftung.de



**Dr. Petra Dörge**  
Koordination HepNet Study-House  
Doerge.Petra@mh-hannover.de



**Caroline Golz**  
Team- und Projekt-Assistenz  
info@deutsche-leberstiftung.de



**Dr. Julia Kahlhöfer**  
Projektmanagerin HepNet Study-House  
Kahlhoefer.Julia@mh-hannover.de



**Raissa Khattab**  
Team- und Projekt-Assistenz  
info@deutsche-leberstiftung.de

Die Geschäftsstelle der Deutschen Leberstiftung ist von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 14:00 Uhr besetzt. Sie erreichen uns telefonisch unter 0511 – 532 6819 oder per Mail an [info@deutsche-leberstiftung.de](mailto:info@deutsche-leberstiftung.de).

## Spenden und Stiften für die Forschung

Tragen Sie zur Verbesserung der Erforschung von Lebererkrankungen und der medizinischen Versorgung von Erkrankten bei. Unterstützen Sie die Deutsche Leberstiftung mit einer Spende oder einer Zustiftung!

Wir verwenden Ihre Spende oder Zustiftung in Ihrem Sinne für den Kampf gegen Lebererkrankungen.

Zuwendungen an die Deutsche Leberstiftung können steuerwirksam geltend gemacht werden.

Unsere Bankverbindung: IBAN: DE91 3702 0500 0001 0556 00, BIC: BFSWDE33XXX

Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung:

Deutsche Leberstiftung  
Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 Hannover

Bianka Wiebner  
Telefon: 0511 – 532 6815  
Wiebner.Bianka@mh-hannover.de





# Impressum

## Jahresbericht der Deutschen Leberstiftung 2024

### Herausgeber

Deutsche Leberstiftung, Hannover/Essen  
August/September 2025

Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorstandsvorsitzender †  
Bianka Wiebner, Hauptgeschäftsführerin

Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 Hannover  
Telefon 0511 – 532 6819  
Telefax 0511 – 532 6820

info@deutsche-leberstiftung.de  
www.deutsche-leberstiftung.de

Bildnachweis: Seite 3, Seite 31 (Foto ganz oben): Karin Kaiser/MHH; Seite 22 (Cover), Seite 23 (Cover), Seite 25 (Cover): humboldt – Schlütersche Fachmedien GmbH; Seite 25 (Cartoonfigur), Seite 28 (Cartoonfiguren): Deutsche Leberstiftung, gezeichnet von 123comics; Seite 35 (Foto ganz oben links): Tom Figiel/CiiM; alle anderen Abbildungen: Deutsche Leberstiftung oder die abgebildeten Personen.

### Unsere Partner 2024:

abbvie

AstraZeneca 

 GILEAD

 IPSEN

 MSD

